Nachtrag

zu meinem Aufsatz in Bd. XII, S. 259, „Kreiszyindrische Behälter auf nachgiebiger Unterlage“.

Von **K. Wolf** in Wien.

Wie ich einer Zuschrift von Herrn **O. Domke** entnehme, kann die Bemerkung zu Beginn meines Aufsatzes, daß bei Bettung auf elastischer Unterlage die Voraussetzung eines an jeder Stelle zur Einsenkung proportionalen Druckes auf **H. Hertz** zurückgehe, mißverstanden werden. Tatsächlich ist diese Voraussetzung als Hilfsannahme zuerst von **E. Winkler** 1867 in seinem Werk „Elastizität und Festigkeit“ (S. 182—184) für Balken auf elastischer Unterlage gemacht und dann auch der Zimmermannschen Untersuchung des Eisenbahnoberbaus zugrunde gelegt worden. Wohl aber hat später **H. Hertz** als erster die Berechnung von Platten auf elastischer Unterlage (anlässlich der Ermittlung der Spannungen in einer schwimmenden Eisplatte) mit der gleichen Annahme durchgeführt.

(Eingegangen am 15. April 1942.)

Nachtrag

zu meinem Aufsatz in Bd. XII, S. 370, „Rechnerische Ermittlung der Spiegelbewegung gedämpfter Wasserschläsler“.

Von **K. Karas** in Prag.

Die Werte z_1 und z_2 für die extremen Spiegellagen und die zugehörigen Zeiten t_1 und t_2 im ersten bzw. zweiten Intervall des Beispiels 6 der Zahlentafel 1, S. 378/379, sind, wie mir entgangen ist, auch von **W. Richter**¹⁾ auf nomographischem Wege ermittelt worden. Er fand mit unserer Vorzeichenfestsetzung:

$$\begin{aligned} z_1 &= -4,72^m (-4,86^m), & z_2 &= +3,23^m (3,24^m), \\ t_1^{\text{sek}} &= 109^{\text{sek}} (106^{\text{sek}}), & t_2 &= 175^{\text{sek}} (171^{\text{sek}}), \end{aligned}$$

wobei die eingeklammerten Werte unserer Zahlentafel 1 die gute Übereinstimmung auch dieser Ergebnisse deutlich zum Ausdruck bringen.

¹⁾ **W. Richter**, Ing.-Arch. 11 (1940) S. 437, insbes. S. 448, Tabelle 1, Beispiel 3.

(Eingegangen am 2. Mai 1942.)